



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CXLIX. Kurfürst Friedrich verschreibt auf Wiederkauf der Alt- und Neustadt  
Brandenburg das oberste Gericht für ein ihm im Preußisch-Polnischen  
Kriege gemachtes Darlehn, am 25. Dezember 1454.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXLVIII. Kurfürst Friedrich fordert die Stadt Brandenburg auf, ihm nach Frankfurt Kriegsmannschaft zuzusenden, am 29. März 1454.

Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Vnfern Gruffs zuvor, lieben getreuen, als wir euch vorgeschrieben haben in Bereitschafft zu sitzen: also begehren wir von euch fleissiglich, dafs ihr vns zehen gewapend wol geuertiget reifiges zuges am nechsten Donnerstag nach Letare hin gen Franckfurt schicket, dass die fürder mit vns reitten, vnd dafs Ir nicht verhaltet, noch damit sumet, als wir uch wol zugetruwen. Das wollen wir allezeit gnädiglich gegen euch erkennen, wann vns gantz grofs macht daran gelegen ist. Datum Cöln, am Freitag nach Oculi A. LIV. Vnfern lieben Getreuen Bürgermeistern vnd Rathmannen vnser alten vnd neuen Stadt Brandenburg.

Fincke's Schulprogr. 1751, Forts. 2 S. 18.

CXLIX. Kurfürst Friedrich verschreibt auf Wiederkauf der Alt- und Neustadt Brandenburg das oberste Gericht für ein ihm im Preussisch-Polnischen Kriege gemachtes Darlehn, am 25. Dezember 1454.

Wir Friderich, von Gots Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., bekennen openbar betugende med dessem Briefe, vor vns, vnfern Eruen vnd Nachkomen, Marggrauen to Brandenburg vnd suß vor allirmeniglich, de en sehen, horen edder leszen, dat wy recht vnd redliken vorkofft hebben vnd gegenwardegliken verkopen in Craft desz Brifs to einem rechten Widderkope vnse ouerste Gerichte vnser beider Steden Brandenburg den Erlamen vnser liuen getruwen Borgermeistern vnd Ratmann vnd gantzen Gemeinen vnser olden vnd nyen Stede Brandenburg vnd allen oren Nakomen gesament in allirmathe, so dat vnser Herschap angehoret, daruor vns die vorbenumpten Burgermeister vnd Radtmann vnd gantze Gemeyn wohl tho Danck an eyner Summe betalt hebben negenhundert gude Reinische Gulden, der wie em qwit, ledig vnd solz seggen in Crafft dizz Briues, die sie vns getreuweliken vthgewunnen hebben in vnser Noden in der Tyd des Krijs twischen den Prutzen vnd Polenern, des wy en dancken vnd gnedigliken gegen sie erkennen willen vnd die gnante Summe wy forder in vnser Lands Nud vnd Fromen gebracht hebben, des suluen ouersten Gerichts scholen sie sick von Stund annehmen vnd gebrucken vnd vort von Jare tho Jare, alse lang alse disse Wedderkop steid, vngehindert vor vns, vnse Eruen vnd Nakomen M. to Br. vnd allirmeniglich, vnd wes sie denn bynnen des daruon jnnehmen vnd gnyten werden, dat schal em an jrer Hoffsumme tho neynen Schaden komen engerleywifz; vnd des Widderkopes scholen wie, vnse Eruen vnd Nakomen, M. to Br. willen den vorgeschreuen Borgermeistern, Radtmann vnd gantzen Gemeynen vnser olden vnd nyen Stede Brandenburg vnd oren Nakomen des vorbenumpden auersten Gerichts med den Fruchtten, die dar auekomen, ein gantz Gewer syn vor allirmeinglick also rechtis; vnd waneher wie, vnse Eruen vnd Nakomen,